

# Gemeinde Lindlar



Auskunft erteilt: Herr Windhausen  
Geschäftszeichen:  
Zimmer Nr.: 117  
Telefondurchwahl: (02266) 96 227  
Telefax: (02266) 96 7227  
Telefonzentrale (02266) 960  
E-Mail: [stephan.windhausen@gemeinde-lindlar.de](mailto:stephan.windhausen@gemeinde-lindlar.de)  
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 22.06.2009

## Niederschrift

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Niederschrift der Sitzung und den Abschlussbereich zur Ausstellung „WiA in Lindlar“ zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Windhausen  
Schriftführer

Gremium	Sitzungs-Nr.
<b>Ausschuss für Jugend, Senioren und Soziales</b>	<b>6</b>
Sitzungsort	Sitzungstag
<b>Sitzungssaal des Rathauses, Borromäusstr. 1, 51789 Lindlar 4. Obergeschoss, Raum 402</b>	<b>16.06.2009</b>
Sitzungsbeginn	Sitzungsende
17.30 Uhr	18.55 Uhr

Anwesend:	Entschuldigt fehlten:
<b>Vorsitzender</b>	
Schmitz, Hans	
<b>Mitglieder</b>  <b><u>CDU-Fraktion:</u></b> Broich, Elisabeth Brückmann, Armin Hochscherf, Brigitte Kümper, Manfred Gräf, Willi für Werner, Gerhard Leugner, Hedi -skB- Kiesewetter, Christiane -skB- Höller, Sebastian -skB- Hagen, Annemie -skB-  <b><u>SPD-Fraktion:</u></b> Kremer, Karl-Egon für Dinsing, Karl-Heinz Dreiner-Wirz, Jürgen für Gaida, Dorothe Heller, Manfred Heilmann, Klaus -skB- Herbstritt-Jungbluth, Michael -skB-  <b><u>Bündnis 90/Die Grünen:</u></b> Handke-Hahn, Annelie Heuwes, Patrick  <b><u>FDP-Fraktion:</u></b> Lob, Erika -skB-	
<b>als Gäste</b>	
Bartsch, Stefan      Jugendzentrum Horizont	
von der Verwaltung	
Dr. Tebroke, Hermann Josef	
Windhausen, Stephan	

# Tagesordnung

## zur Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales der Gemeinde Lindlar

TOP	Beratungsgegenstand - Öffentlicher Teil -
1.	Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales
2.	Bestellung eines Schriftführers
3.	Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales vom 05.03.2009 – öffentliche Sitzung –
4.	Feststellung der Richtigkeit der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales vom 05.03.2009 – öffentliche Sitzung –
5.	Bericht Osterferienaktion 2009
6.	Ferienspaß-Aktion 2009
7.	Situation der Jugendarbeit in der Gemeinde Lindlar
8.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Nutzung des Bauhofes als Jugendhaus
9.	Informationen der Verwaltung
10.	Verschiedenes

## T a g e s o r d n u n g

### Öffentlicher Teil

#### Zu TOP 1:

#### **Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales**

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Jugend, Senioren und Soziales fest.

#### Zu TOP 2:

#### **Bestellung eines Schriftführers**

Zum Schriftführer der heutigen Sitzung wird Herr Stephan Windhausen bestellt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Einstimmig
-----------------------------	------------

#### Zu TOP 3:

#### **Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 05.03.2009 -öffentlicher Teil-**

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

#### Zu TOP 4:

#### **Feststellung der Richtigkeit der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 05.03.2009 -öffentlicher Teil-**

Einwendungen gegen die Richtigkeit der Niederschrift wurden nicht erhoben. Die Richtigkeit der Niederschrift wird festgestellt.

#### Zu TOP 5:

#### **Bericht Osterferienaktion 2009**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage. Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen. Es wird begrüßt, wenn ein gemeinsamer Kalender aller Angebote erstellt wird. Das kann jedoch erst 2010 erfolgen.

#### Zu TOP 6:

#### **Ferienstpaß-Aktion 2009**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage. Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

#### Zu TOP 7:

#### **Situation der Jugendarbeit in der Gemeinde Lindlar**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage. Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen. Alle Fraktionen begrüßen die Intention des Kreisjugendamtes, eine dezentrale Lösung anzustreben. Die Zusammenfassung der Gemeinden Engelskirchen und Lindlar zu einem Sozialraum wird für sinnvoll angesehen. Die dezentrale Unterbringung soll schnellstmöglich umgesetzt werden, damit Ansprechpartner vor Ort sind.

#### Zu TOP 8:

#### **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen auf Nutzung des Bauhofes als Jugendhaus**

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Vorlage. RM Heuwes erläuterte nochmals die Intention der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Er zog den gestellten Antrag zurück und formulierte ihn wie folgt neu:

„Es wird ein Arbeitskreis gebildet, der über die Folgenutzung des Bauhofes Lindlar unter Berücksichtigung der Vereins- und Jugendarbeit berät.“

Herr Stefan Bartsch, Leiter des Jugendzentrums Horizont, erläuterte aus seiner Sicht die jetzige Situation der Jugendarbeit und machte deutlich, dass weitere Räumlichkeiten keine direkte Lösung sind. Die jetzigen Räume sind ausreichend. Mit mehr Personalkapazitäten könnten mehr Aktivitäten angeboten werden und eine aufsuchende Jugendarbeit erreicht werden. Einige Ergebnisse könnten schon mit dem Einsatz von Honorarkräften erzielt werden.

An der anschließenden Diskussion beteiligten sich alle Fraktionen. Mehrheitlich vertrat man die Meinung, dass eine Nutzung von Räumen in Selbstverwaltung der Jugendlichen nicht sinnvoll ist. Weiterhin muss der jetzige Bauhof vermarktet werden, damit der neue Bauhof finanziert werden kann. Hierbei soll auch die Jugendarbeit berücksichtigt werden.

Die Jugendarbeit wird auch weiterhin von allen Fraktionen als sehr wichtig angesehen und soll auch weiterhin vielfältig unterstützt werden. In der aufsuchenden Jugendarbeit sieht man einen wichtigen Punkt. Obwohl eine Zuständigkeit des Kreisjugendamtes gesehen wird, sollte man hier vorübergehend weitere Haushaltsmittel einsetzen.

Die CDU-Fraktion stellt daher folgenden Antrag:

„Dem Jugendzentrum Horizont werden für das 2. Halbjahr 2009 und das 1. Halbjahr 2010 je 2.000,00 € zur Finanzierung von Honorarkräften zur Verfügung gestellt. Anschließend soll ein Erfahrungsbericht erfolgen.“

Man erhofft sich hierdurch, gute Argumente für einen „Streetworker“ für die Gemeinde Lindlar oder eine personelle Aufstockung des Jugendzentrums zu bekommen. Diese Arbeiten bzw. den finanziellen Aufwand soll zukünftig das Kreisjugendamt übernehmen.

Da der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen weitergehend ist, wird darüber zuerst abgestimmt:

„Es wird ein Arbeitskreis gebildet, der über die Folgenutzung des Bauhofes Lindlar unter Berücksichtigung der Vereins- und Jugendarbeit berät.“

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	2 Ja-Stimmen 16 Nein-Stimmen
-----------------------------	---------------------------------

Danach wurde über den Antrag der CDU-Fraktion abgestimmt:

„Dem Jugendzentrum Horizont werden für das 2. Halbjahr 2009 und das 1. Halbjahr 2010 je 2.000,00 € zur Finanzierung von Honorarkräften zur Verfügung gestellt. Anschließend soll ein Erfahrungsbericht erfolgen.“

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	Einstimmig
-----------------------------	------------

**Zu TOP 9:  
Informationen der Verwaltung**

1. Mit dem Besuchsdienst Neugeborener wird nach den Sommerferien gestartet. Ein Infoabend für Besucher erfolgt am 01.07.2009 um 19.30 Uhr in der DRK Geschäftsstelle in Gummersbach.
2. Es haben noch nicht alle Jugendorganisationen die Zuschüsse 2009 beantragt.
3. Die Bolzfläche in Falkenhof wurde eingeweiht
4. In Frielingsdorf wurde durch Unterstützung der Bauunternehmung Häger eine Bolzfläche neben dem Friedhof geschaffen.
5. Das Tagesmütternetzwerk Oberberg bietet jeden 1. Donnerstag im Monat eine Beratung im Rathaus Lindlar an.

**Zu TOP 10:  
Verschiedenes**

1. RM Kümper erkundigt sich nach der stattgefundenen Seniorenmesse. Es wurde berichtet, dass diese mit Erfolg durchgeführt wurde. Ein ausführlicher Bericht erfolgt in der nächsten Sitzung.
2. RM Brückmann bittet um einen Bericht über die Sozialraumanalyse in Linde. Evtl. kann ein Referent zur nächsten Sitzung eingeladen werden.
3. SKB Hagen fragt nach der weiteren Nutzung des Hauses der Begegnung. Antworten hierzu kann nur der jetzige Eigentümer, die Kath. Kirchengemeinde St. Severin, geben.

Weitere Besprechungspunkte lagen nicht vor.

Ende der Sitzung: 18.55 Uhr

---

Stephan Windhausen  
Schriftführer

---

Hans Schmitz  
Vorsitzender

## **Projektbeschreibung Wohlfühlen im Alter**

### Grundsätzliches:

Bereits vor einigen Jahren wurde von Seiten der ev. Kirchengemeinde eine Sozialmesse organisiert. Hier war der Schwerpunkt hauptsächlich auf den pflegerischen Bereich gelegt. Der Besucherstrom hielt sich in Grenzen. Mit dem Thema Pflege beschäftigt man sich erst (auf jeden Fall noch vor einigen Jahren) wenn es einen direkt betrifft. Eine ähnliche Messe wurde 2007 auch von der Stadt Overath organisiert. Hier wurde der Schwerpunkt schon anders gesetzt. Hier wollte man den gesamten Seniorenbereich abdecken. Die Veranstaltung lief auch unter dem Begriff Seniorenmesse.

### Ziel für Lindlar:

Ziel war es, eine Veranstaltung zu organisieren, die einen großen Bereich abdeckt. Zielgruppe sollten nicht nur die Pflegebedürftigen oder Pflegenden sein, auch nicht die „Senioren“. Wer zählt hier schon dazu. Vielmehr sollte die Veranstaltung eine Vielzahl an Möglichkeiten aufzeigen, die Lindlar mit seinen Unternehmen, aber auch mit seinen Vereinen und Selbsthilfegruppen bietet. Hier sollte aufgezeigt werden, wie man sich auch im Alter in Lindlar wohlfühlen kann. Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich noch fit bin, wie kann ich mich fit halten und wo bekomme ich ggf. Hilfe. Es sollte also keine Sozialmesse sein und auch keine reine Seniorenmesse. Die Hauptorganisation erfolgte durch den FB Jugend, Familie und Senioren in Zusammenarbeit mit der Pflege- und Seniorenberaterin der Gemeinde Lindlar.

Nach mehreren Diskussionen zeichnete sich der Titel - „WiA“ Wohlfühlen im Alter in Lindlar- ab. Mit diesem Begriff konnte man das gesamte Veranstaltungsfeld abdecken.

### Umsetzung:

In der Vergangenheit bestand bereits ein Gesprächskreis (kleine Pflegekonferenz) in Zusammenarbeit mit der Geriatrie der KKO. Hier waren bereits ortsansässige ambulante Pflegedienste, Altenheime, Selbsthilfegruppen, Sanitätshäuser usw. vertreten, die sich im weitesten Sinne mit Pflege oder Pflegehilfsmitteln befassen. Die Idee der Messe wurde dort vorgestellt und man sah eine solche Veranstaltung als sinnvoll an. Über die Teilnehmer wurden auch weitere Kontakte geknüpft. Weiterhin wurde die Idee, eine entsprechende Veranstaltung zu organisieren, mit den Printmedien besprochen. Hier erfolgten verschiedene Artikel. Jeder (Gewerbetreibender, Verein, Selbsthilfegruppe usw.) wurde aufgefordert, sich hieran zu beteiligen und sich zu melden.

Auf Grund der Aufrufe haben sich auch einige Interessenten gemeldet, die Interesse an der Veranstaltung hatten. Von allen wurde das umfassende Thema begrüßt. Da

sich auch viele Ehrenamtliche gemeldet haben, kam schnell die Frage nach den Kosten. Im Fachbereich wurde die Auffassung vertreten, dass die Veranstaltung zu einem günstigen Kostenaufwand organisiert werden sollte. Notwendige Kosten müssten jedoch umgelegt werden. Hier sollte ein Angebot für unsere älteren Bürger geschaffen werden. Da die Räume als gemeindliche Veranstaltung gebührenfrei zur Verfügung gestellt wurden, musste noch mit folgenden größeren Kosten gerechnet werden (Werbung, Reinigung, Sanitätsdienst, Technik, Sonstiges)

Die Interessenten der Veranstaltung wurden zu einem Vorgespräch eingeladen. Dieser Aufforderung sind viele gefolgt und wollten sich beteiligen. Hier wurde nochmals die Grundidee erläutert und Einzelheiten besprochen. Man war sich einig, dass die Kosten sehr gering gehalten werden sollten. Diese sollten auf die Gewerbetreibenden umgelegt werden. Vereine und Selbsthilfegruppen können kostenfrei ausstellen und informieren. Es wurde von einem Kostenrahmen in Höhe von 50 – 100 € je Aussteller ausgegangen. Bei der Vorbesprechung haben sich bereits die Volksbank Wipperfürth-Lindlar, die KSK und die Vereinten Pflegedienste angeboten, die Werbekosten (Plakate, Flyer und Banner) zu übernehmen. Es wurden von Gesamtkosten von 1.500 € ausgegangen. Hierdurch konnten die Kosten sehr in Grenzen gehalten werden.

Den Bewerbern wurden Meldezettel ausgegeben. Es mussten verschiedene Angaben zu der Firma, Art der Ausstellung, Platzbedarf, Stromanschluss, notwendige Hilfen usw. gemacht werden. Entsprechend dieser Angaben konnte weiter geplant werden. Es konnte der Platzbedarf genau ermittelt werden. Es wurde gesehen, welche Hilfsmittel benötigt werden und welche Angebote abgedeckt werden. Mindestens sollte aus jeder Branche ein Aussteller vertreten sein. Bei Gesprächen wurde immer wieder auf die Veranstaltung hingewiesen. Somit konnten zwischenzeitlich eine Großzahl aller Branchen aufgenommen werden. Die einzelnen Aussteller sind dem Flyer oder der Aufstellung zu entnehmen. Alle Teilnehmer erhielten eine Gesprächsnotiz zur Vorbesprechung. Weiterhin wurde ein zweites Treffen vereinbart.

Bis zu diesem Treffen wurden alle Meldungen gesichtet. Es wurde versucht, Themenschwerpunkte zusammenzufassen, wie z. B. Aussteller für Pflegehilfsmittel, Professionelle Beratungen, Sportmöglichkeiten, Selbsthilfegruppen, Ambulante Pflegedienste und Heime, Wellness-Kosmetik und Kleidung. Diese wurden auch räumlich gegliedert. Bei dem zweiten Treffen wurde jedem Aussteller sein vorgesehener Platz vorgegeben. Bis auf ganz wenige und begründete Ausnahmen wurden die Aufteilungen und Platzzuweisungen akzeptiert. Es wurde sehr begrüßt, dass entsprechende Vorgaben gemacht wurden. Die Überlegungen des Fachbereichs konnten nachvollzogen werden.

Bis zum Ausstellungstermin haben sich immer wieder neue Aussteller beworben. Diesen musste jedoch abgesagt werden. Eine gewisse Veranstaltungsgröße durfte nicht überschritten werden, da auch keine Erfahrungswerte vorlagen. Ab einem bestimmten Punkt muss man auch konkret planen können.

#### Rahmenprogramm:

Neben der reinen Ausstellung sollte auch ein Rahmenprogramm erfolgen, wie z. B. Offizielle Begrüßung, Gesangsbeiträge, Informationsvorträge, Darbietung eines Kindergartens usw. Hierfür konnten viele Referenten gefunden werden. Da keine zeitli-

chen Überschneidungen erfolgen sollten, war der Zeitrahmen sehr eng gesteckt. Bei einer anderen Veranstaltung haben sich verschiedene Angebote zur gleichen Zeit als kontraproduktiv erwiesen. Die Veranstaltungen fanden an unterschiedlichen Orten im Objekt statt, so dass während laufenden Vorträgen bereits an einem anderen Ort schon Vorkehrungen für die nächsten Vorführungen getroffen werden konnten. Hierdurch konnte der zeitliche Rahmen eingehalten werden.

Ziel war es, auch Jung und Alt zu verbinden. Die Hauptschule betreibt mit den Schülern das Projekt Snack 96, die auch die Schulmensa betreiben. Daher kam der Wunsch, dass Snack 96 auch die Bewirtung übernehmen sollte. Hier sollte keine Konkurrenz zu den Gewerbetreibenden entstehen. Es handelte sich um eine gemeindliche Veranstaltung, wo die Hauptschule im Rahmen eines Projekts hilft. Für die Schüler war es eine Herausforderung, eine solche Bewirtung zu organisieren. Hier musste geplant, kalkuliert und die Bewirtung übernommen werden. Erschwerend war, dass keine kalkulierbare Besucherzahl vorgegeben werden konnte.

Auch ein Kindergarten wurde gebeten, eine kleine Aufführung vorzubereiten. Somit waren alle Altersklassen vertreten.

#### Werbung:

Werbung erfolgte in unterschiedlicher Form. Schon früh wurde durch die Printmedien auf die Veranstaltung hingewiesen mit der Aufforderung, sich zu beteiligen. Weiterhin wurde bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder auf die Ausstellung verwiesen. Zusätzlich wurden 250 Plakate und 7.000 Flyer verteilt. Die Verteilung erfolgte teilweise durch die Aussteller.

Mit Herrn Lenzen wurde in einem Gespräch erörtert, in wieweit die BLZ die Veranstaltung auch bereits im Vorfeld begleiten kann. Dieses wollte er mit seiner vorgesetzten Redaktion erörtern. Trotz Nachfrage und vereinbarten Terminen geschah nichts. Aus diesem Grunde wurde ein Gespräch mit Frau Ludwig gesucht. Mit ihr wurde das Thema ebenfalls erörtert. Sie wollte zum Thema Wohlfühlen im Alter verschiedene Berichte schreiben und immer wieder auf die Veranstaltung verweisen. Dieses wurde von ihr auch eingehalten. So hat sie z. B. einen Bericht über das barrierefreie Lindlar geschrieben und einen Bericht über sportliche Aktivitäten im Alter in Lindlar. Immer wurde auf die Veranstaltung verwiesen, so dass sich auch die Sportvereine präsentieren wollten.

In der Bevölkerung war die Veranstaltung Gesprächsstoff. An den letzten zwei Freitagen vor der Veranstaltung erfolgte im Ortskern verstärkt Werbung mit den Flyern.

Die Veranstaltung ist grundsätzlich sehr reibungslos verlaufen. Schwierigkeiten hat es direkt keine gegeben. Einzelne Punkte sollten jedoch noch einmal überdacht werden:

- Räumlichkeit über 2 Etagen, ältere Personen können die Treppen nicht schnell überwinden
- Die Ausstellungsstände müssen besser beschrieben werden, damit eine noch bessere Planung erfolgen kann. Leerstände können so vermieden werden.
- Vortragsraum sollte separat sein (Lärmbelästigung)
- Stände ggf. nicht themenorientiert
- Vorträge nicht zu eng terminieren, hat diesmal allerdings gut geklappt

- Beschilderung noch intensiver

### Fazit:

An der Veranstaltung haben sich 45 Gewerbetreibende, Vereine und sonstige Institutionen beteiligt. Diese waren mit der Organisation durch den Fachbereich sehr zufrieden. Eine Folgeveranstaltung soll durchgeführt werden. Der Zeitabstand ist aber noch zu besprechen. Die Kollegen in Engelskirchen haben eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt. Mit denen soll überlegt werden, ob die Veranstaltungen im jährlichen Wechsel erfolgen sollen. So ist der organisatorische Aufwand verhältnismäßig und auch der Aufwand der Aussteller. Dieses wird aber auch mit den Ausstellern noch abgesprochen.

Auch die Resonanz der ca. 500 Besucher war sehr gut. Die Veranstaltung wurde überall gelobt. Insbesondere wurde hervorgehoben, dass nicht bekannt war, welches umfassendes Angebot in Lindlar vorgehalten wird.

Bewerbungen für die nächste Ausstellung liegen bereits vor.

Windhausen